



## **Curriculum**

### **Hochschullehrgang**

### **Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und sprachliche Bildung**

**(18 ECTS-Anrechnungspunkte)**

**PC 711 009**

Version 1.0

28.06.2022

1	Allgemeines .....	2
1.1	Zuordnung .....	2
1.2	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium .....	2
1.3	Datum der Genehmigung durch das Rektorat .....	2
1.4	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs .....	2
2	Qualifikationsprofil .....	2
2.1	Zielsetzung des Studiums .....	2
2.2	Qualifikation / Ausbildungsziele .....	3
2.3	Bedarf (Employability) .....	4
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept .....	4
2.5	Erwartete Lernergebnisse .....	5
2.6	Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien .....	5
3	Kompetenzkatalog .....	6
4	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen .....	7
5	Reihungskriterien .....	8
6	Modulübersicht .....	8
7	Modulbeschreibungen .....	10
7.1	Modul 1 .....	10
7.2	Modul 2 .....	12
7.3	Modul 3 .....	14
8	Prüfungsordnung .....	16
9	Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen .....	16

## **1 Allgemeines**

### **1.1 Zuordnung**

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

### **1.2 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium**

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 28.06.2022 erlassen.

### **1.3 Datum der Genehmigung durch das Rektorat**

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 28.06.2022 durch das Rektorat genehmigt

### **1.4 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs**

Der Hochschullehrgang besteht aus 3 Modulen und weist eine Workload von 18 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von 3 Semestern auf. Die gemäß § 39 (6) HG 2005 festgelegte Höchststudiendauer beträgt 6 Semester.

6 der 18 ECTS-AP können nach erfolgreichem Abschluss des Hochschullehrgangs „Grundlagen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“ (6 ECTS-AP) auf den hier beschriebenen Hochschullehrgang angerechnet werden.

## **2 Qualifikationsprofil**

### **2.1 Zielsetzung des Studiums**

Der Hochschullehrgang zielt darauf ab, die Absolvent\*innen für den Einsatz

- im Praxisfeld Deutsch als Zweitsprache (DaZ),
- im sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern und
- in der strategischen Planung der Sprachbildung und Sprachförderung am Schulstandort

zu qualifizieren.

Die Absolvent\*innen ...

- kennen die rechtlichen Grundlagen der Beschulung von Schüler\*innen mit DaZ im außerordentlichen und ordentlichen Status,
- sind im Stande, linguistisches Grundlagenwissen und Kenntnisse über die individuelle psychosoziale Situation von Schüler\*innen mit DaZ in ihr pädagogisch-didaktisches Handeln miteinzubeziehen,
- können grundlegende Strategien des DaZ-Unterrichts in verschiedenen Unterrichtssituationen professionell umsetzen und sprachliche Barrierefreiheit im Klassenzimmer herstellen,

- sind in der Lage, Förderdiagnostik im Feld DaZ einzusetzen und darauf aufbauend die weitere Förderung der Schüler\*innen mit DaZ zu planen und durchzuführen,
- sind im Stande, Schüler\*innen und ihre Eltern und Erziehungsberechtigten im Feld DaZ zu begleiten und zu beraten,
- können für Schüler\*innen mit DaZ ausgewogene Fördermaßnahmen in den Feldern des Hörverstehens und des Sprechens planen und durchführen,
- sind in der Lage, Schüler\*innen im Rahmen des Schriftspracherwerbs (Alphabetisierung, Text- und Textsortenkompetenz, Leseverstehen und Lesemotivation) umfassend zu fördern,
- setzen die Ressource Mehrsprachigkeit produktiv ein,
- planen sprachsensiblen Unterricht und durchgängige Sprachbildung in allen ihren Unterrichtsgegenständen,
- können Lehr-/Lernmittel kriteriengeleitet auswählen, sich am Schulstandort für eine sprachensible Unterrichtsentwicklung einsetzen sowie – im Dialog mit ausgebildeten Schulentwickler\*innen – Impulse für eine sprachensible Schulentwicklung geben,
- sind in der Lage, sich in ausgewählten Felder der DaZ-Didaktik und des sprachsensiblen Unterrichts selbstständig weiterführend zu professionalisieren und ihr Wissen sowie ihre Kompetenzen kontinuierlich zu vertiefen.

## **2.2 Qualifikation / Ausbildungsziele**

Nach erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs wird von den Absolvent\*innen erwartet, dass sie am Schulstandort DaZ-Diagnostik durchführen und dass sie, im Rahmen der rechtlichen Vorgaben sowie unter Beachtung pädagogisch-sprachdidaktischer Grundprinzipien im Umgang mit DaZ, Schüler\*innen in die *Zone der nächsten Entwicklung* (Vygotskij, vgl. zur sprachdidaktischen Relevanz etwa Dirim et al., 2019, S. 10 u.ö.)<sup>1</sup> begleiten können. Sie können den Unterricht sprachlich barrierefrei gestalten und die psychosoziale Situation der Schüler\*innen berücksichtigen.

Sie sind in der Lage, Maßnahmen zum Hör- und Leseverstehen sowie zur monologischen und dialogischen Kommunikation in der Mündlichkeit zu planen, umzusetzen und zu evaluieren sowie Schreibprozesse zu begleiten. Sie verfügen über Beratungskompetenz im Umgang mit Schüler\*innen, Eltern und Erziehungsberechtigten und können am Schulstandort Lehr-/Lernmittel auswählen, Impulse für die sprachensible Schul- und Unterrichtsentwicklung geben und nach Maßgabe wissenschaftlicher

---

<sup>1</sup> Dirim, I., Döll, M. & Fröhlich, L. (2019). Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache. Teil 1: Beobachtungsbogen für die Primarstufe und die Sekundarstufe I. Hrsg. vom BMBWF. 2. Auflage. Wien: o.V.

Qualitätsstandards eigenständige Überlegungen, Einschätzungen, Methoden und/oder Strategien für den DaZ-Unterricht erarbeiten.

### **2.3 Bedarf (Employability)**

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache im österreichischen Schulsystem ist in den letzten Jahrzehnten in allen Schularten stetig angestiegen. Auf Bundes- wie Landesebene wurden und werden daher Maßnahmen forciert, die den damit verbundenen Herausforderungen durch sprachliche Bildung und Förderung begegnen (z.B. Sommerschule, Deutschförderklassen, Deutschförderkurse, Einsatz von Sprachstandsdiagnostik für außerordentliche Schüler\*innen, Anschlussförderung für ordentliche Schüler\*innen, sprachsensibler Unterricht u.a.).

Eine Bedarfserhebung seitens des Fachstabs der Bildungsdirektion für Niederösterreich kommt zu dem Ergebnis, dass im Zusammenhang mit dieser Entwicklung auch die Expertise der an den niederösterreichischen Schulstandorten beschäftigten Lehrpersonen durch mehrstufige Weiterbildungsprozesse systematisch ausgebaut werden sollte.

Um auf diesen Bedarf zu reagieren bietet die Pädagogische Hochschule Niederösterreich folgendes Hochschullehrgangsangebot an:

- Der HLG „Grundlagen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“ (6 ECTS-AP) soll Lehrpersonen aller Schularten einführend ein Basis- und Überblickswissen im Feld vermitteln.
- Der vorliegend beschriebene, ebenfalls Schularten-übergreifende HLG „Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und sprachliche Bildung“ (18 ECTS-AP, von denen – bei erfolgreicher Absolvierung – 6 ECTS-AP aus dem Grundlagen-HLG angerechnet werden können) dient einer weiter gefassten Professionalisierung und qualifiziert zusätzlich zu einer künftigen strategischen Planung am Schulstandort.

### **2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept**

Der Hochschullehrgang besteht aus 3 Modulen.

Während die Phasen des nicht betreuten Selbststudiums die eigenverantwortliche Auseinandersetzung mit den Lerninhalten erfordern, lernen die Teilnehmenden in den Präsenzphasen die Inhalte in Theorie und praktischer Auseinandersetzung kennen und entwickeln die Kompetenz, diese an den Schulstandorten anzuwenden. In den Phasen des Selbststudiums sind Aufgabenstellungen wie z.B. Literaturstudium, Auseinandersetzung mit Fallstudien, Erstellen schriftlicher Arbeiten etc. vorgesehen.

Im ersten Modul wird die Lehrveranstaltung „Sprachstandsdiagnostik“ mit einer schriftlichen Prüfung und der Abgabe eines Begleitportfolios abgeschlossen, diese Lehrveranstaltung wird in Ziffernoten beurteilt.

Das Seminar „Forschende Vertiefung“ schließt mit einer schriftlichen Arbeit zu einem selbstgewählten sprachdidaktischen Feld im Umfang von 20 000–25 000 Zeichen (inklusive Lehrzeichen, exklusive Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhängen). Diese schriftliche Arbeit ist unter korrekter Einbeziehung von Forschungsliteratur anzufertigen und muss den akademischen Standards einer Seminararbeit genügen. Die Lehrveranstaltung wird mit einer Ziffernote beurteilt, die sich aus der Bewertung der schriftlichen Arbeit und einer Präsentation der Ergebnisse zusammensetzt. Für die anderen Lehrveranstaltungen des Hochschullehrgangs wird bei erfolgreichem Abschluss die Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ vergeben.

## **2.5 Erwartete Lernergebnisse**

Nach erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs wird von den Absolvent\*innen erwartet, dass sie ...

- in der Lage sind, vor dem Hintergrund der jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen am Schulstandort Sprachstandsdiagnostik bei Schüler\*innen mit DaZ durchzuführen und unter Einbeziehung wesentlicher sprachdidaktischer Grundprinzipien Anschlussförderung zu planen,
- die sprachlichen Kompetenzen von Schüler\*innen mit DaZ durch systematische mündliche und schriftliche Übungsangebote (Hörverstehen, Sprechen, Lesen, Schreiben) auszubauen,
- alle Lerner\*innen in ihren jeweiligen Unterrichtsgegenständen sprach- und kultursensibel zu bilden und sprachlich differenziert zu fördern und zu fordern,
- Eltern und Erziehungsberechtigten interkulturell kompetent zu begegnen, sie über den Sprachstand der Schüler\*innen zu informieren und sie ggf. im Blick auf ihre sprachbezogenen Anliegen zu beraten,
- den Lerner\*innen zunehmende Autonomie im Lernprozess sowie Teilhabe und Teilnahme im Klassenverband zu ermöglichen sowie
- Kolleg\*innen und Schulleitung am jeweiligen Schulstandort im Hinblick auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache, auf den Einsatz von Lehr-/Lernmitteln und den sprachsensiblen Sach-/Fachunterricht zu unterstützen sowie Impulse für eine sprachensible Schul- und Unterrichtsentwicklung zu geben.

## **2.6 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien**

6 ECTS-AP des Hochschullehrgangs „Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und sprachliche Bildung“ (18 ECTS-AP) können – bei erfolgreicher Absolvierung – aus dem Hochschullehrgang „Grundlagen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“ (6 ECTS-AP) angerechnet werden.

### 3 Kompetenzkatalog

Der Kompetenzkatalog für den Hochschullehrgang basiert auf dem Modell professioneller Handlungskompetenz in Anlehnung an Baumert und Kunter (2006)<sup>2</sup> und stellt die Qualifikationen der Absolventinnen und Absolventen aus multiperspektivischer Sicht dar.

#### **A. Fachkompetenz/ fachdidaktische Kompetenz**

Die Absolvent\*innen sind in der Lage, Lernausgangslagen und Sprachkenntnisse von Schüler\*innen mit Deutsch als Zweitsprache individuell mithilfe verschiedener Diagnoseinstrumente zu beurteilen. Sie kennen wesentliche Besonderheiten verschiedener Erstsprachen und Hürden des Spracherwerbs und können Förderaktivitäten zur Festigung des aktuellen Entwicklungsstandes und für die Zone der nächsten Entwicklung planen und durchführen.

Sie können Strategien der mündlichen und schriftlichen Sprachförderung in ausgewogenem Verhältnis einsetzen, linguistisch sowie fachdidaktisch fundierte Förderaktivitäten planen und den Schriftspracherwerb auf allen Ebenen systematisch und unter Einbeziehung der Mehrsprachigkeit als Ressource fördern. Dabei sind sie auch in der Lage, die Eignung von Lehr- und Lernmitteln im Feld für eine konkrete Lerngruppe zu beurteilen.

In heterogenen Klassen, die von Kindern und Jugendlichen mit Deutsch als Zweit- oder Erstsprache besucht werden, können sie im Sinne eines sprachsensiblen Unterrichts und einer durchgängigen Sprachbildung in allen Fächern sprachbildend tätig werden und zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen aller Lerner\*innen beitragen.

#### **B. Pädagogische-psychologische Kompetenz**

Die Absolvent\*innen sind dazu im Stande, in heterogenen Klassen ein kommunikationsförderndes Umfeld für alle Schüler\*innen zu schaffen.

Im Classroom Management und im Umgang mit einzelnen Lernenden nutzen sie Methoden der Unterstützten Kommunikation und weitere barrierefreie Kommunikationsverfahren, um Kindern und Jugendlichen ohne Deutschkenntnisse die frühzeitige Teilhabe und Teilnahme am Unterricht zu ermöglichen. Dabei können sie mit besonderen Herausforderungen wie etwa einer gesteigerten Sprechängstlichkeit umgehen und sind auch für die spezifischen Bedürfnisse von Schüler\*innen mit Fluchtgeschichte oder nach biografischen Brüchen sensibilisiert.

Sie verfügen über ein Grundwissen zu Verfahren einer traumasensiblen und Resilienzfördernden Pädagogik und zu Möglichkeiten einer kultursensiblen Bildungspartnerschaft mit Eltern und Erziehungsberechtigten. Schüler\*innen können sie auf dem Weg zunehmender Autonomie im Sprachlernprozess begleiten.

#### **C. Systemkompetenz**

Die Absolvent\*innen kennen die rechtlichen Grundlagen der Schuleinschreibung, Klassenzuweisung und Förderung von Schüler\*innen mit Deutsch als Zweitsprache und die wesentlichen Anlaufstellen der DaZ-Förderung im System (z.B. BIMM und ÖSZ, Diversitätsmanagement in der Bildungsdirektion).

<sup>2</sup> Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 9, S. 469-520.

Sie sind an der Implementierung neuer Vorgaben für den DaZ-Unterricht am Schulstandort und an der sprachsensiblen Unterrichtsentwicklung beteiligt. Im Dialog mit der Schulleitung und externen Schulentwickler\*innen können sie zur sprachsensiblen Unterrichts- und Schulentwicklung an ihrem Dienstort beitragen und ihre Kolleg\*innen in der Auswahl geeigneter Lehr- und Lernmittel beraten.

#### **D. Beratungskompetenz**

Die Absolvent\*innen sind dazu in der Lage, auf der Basis der durchgeführten Sprachstandsdiagnostik Lehrpersonen am Schulstandort in der Planung des Unterrichts für Schüler\*innen mit DaZ zu beraten und in weiterer Folge auch selbst zur Durchführung von Sprachstandsdiagnostik anzuleiten.

Am Schulstandort können die Absolvent\*innen ihren Kolleg\*innen Anregungen für die Planung und Durchführung eines sprachsensiblen Sach- und Fachunterrichts für alle Schüler\*innen geben. Zusammen mit Sprachheilpädagog\*innen, Erstsprachenlehrpersonen, Lernberater\*innen im Förderschwerpunkt Lesen und Rechtschreiben und weiteren Spezialist\*innen im Feld stärken sie die sprachliche Expertise am Schulstandort und bringen im Bedarfsfall ihre Expertise an runden Tischen für die Beurteilung von individuellen Schwierigkeiten und Herausforderungen im Feld der Sprache ein. Eltern und Erziehungsberechtigte können sie interkulturell kompetent und kommunikativ adäquat über den Sprachstand ihrer Kinder informieren und auf Wunsch der Eltern/Erziehungsberechtigten auch Hinweise dazu geben, welche Möglichkeiten zur sprachlichen Förderung sich im Familienalltag bieten. Schüler\*innen können sie im Blick auf Lernstrategien beraten.

#### **E. Reflexionskompetenz**

Die Absolvent\*innen reflektieren die Situation von Schüler\*innen mit DaZ am jeweiligen Schulstandort sowie mögliche bisherige und geplante Interventionen.

Sie sind in der Lage, individualisierte Förderkonzepte und gruppenbezogene Maßnahmen zur sprachlichen Bildung im Blick auf ihre sprachdidaktische Adäquatheit zu evaluieren und im Bedarfsfall Adaptionen vorzuschlagen. Auch in Bezug auf eine möglichst kultursensible und mehrsprachigkeitsfreundliche Haltung am Schulstandort können sie Reflexionsprozesse anregen und begleiten.

Die Gestaltung des Curriculums konvergiert insgesamt in hohem Maße mit jenen Basiskompetenzen des Praxisfelds DaZ, die im Kompetenzprofil „DaZKompP“ zusammengestellt wurden.<sup>3</sup>

## **4 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen**

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt gemäß § 52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis sowie die Anmeldung auf dem Dienstweg oder die Einschreibung in ein ordentliches Lehramtsstudium

<sup>3</sup> BMBWF; BIMM (Hg.): Deutsch als Zweitsprache – Kompetenzprofil für Pädagog/innen (DaZKompP). Wien: o.V. 2019.



voraus.

Zielgruppe sind Lehrer\*innen aller Schularten mit abgeschlossenem Lehramtsstudium bzw. Bachelorstudium Lehramt für die Sekundarstufe Allgemeinbildung oder Bachelorstudium Lehramt für die Primarstufe sowie Studierende des Bachelorstudiums Lehramt für die Primarstufe.

## 5 Reihungskriterien

Gibt es mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze, erfolgt die Teilnahme aufgrund der Reihung im Zuge des Dienstauftragsverfahrens.

## 6 Modulübersicht

1. Semester	Modul 1 (kann ggf. aus HLG „Grundlagen DaZ“ angerechnet werden)		
2. Semester		Modul 2	
3. Semester			Modul 3

P/W	LV-Art	Titel	ECTS-AP	Semester- Wochenstunde(n)	Selbststudium in Stunden	Prüfung		Semester
						Prüfungsart	Beurteilung	
		<b>Modul 1: Grundlagen des Praxisfelds (6 ECTS-AP)</b>	6	3,6	109,5			1
P	SE	Schulrechtliche Rahmenbedingungen	1	0,6	18,25	pi	E	1
P	SE	Linguistische und psychosoziale Lernvoraussetzungen im Praxisfeld DaZ	1	0,6	18,25	pi	E	1
P	SE	Grundlegende didaktisch-pädagogische Strategien im Praxisfeld DaZ und sprachliche Barrierefreiheit	2	1,2	36,5	pi	E	1

P	UE	Sprachstandsdiagnostik und Anschlussförderung	2	1,2	36,5	pi	N	1
		<b>Modul 2: Systematische Begleitung und Förderung (6 ECTS-AP)</b>	6	3,6	109,5			2
P	SE	Begleitung und Beratung von Schüler*innen und Erziehungsberechtigten	2	1,2	36,5	pi	E	2
P	UE	Förderung des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikation	1	0,6	18,25	pi	E	2
P	SE	Schriftspracherwerb 1: Alphabetisierung	1	0,6	18,25	pi	E	2
P	SE	Schriftspracherwerb 2: Verfassen von Texten und Aufbau von Textsortenkompetenz	1	0,6	18,25	pi	E	2
P	SE	Schriftspracherwerb 3: Förderung von Leseverstehen und Lesemotivation	1	0,6	18,25	pi	E	2
		<b>Modul 3: Strategische Planung und Beratung am Schulstandort (6 ECTS-AP)</b>	6	3,6	109,5			
P	UE	Auswahl und Einsatz von Lehr-/Lernmitteln zur Sprachförderung und Sprachbildung	1	0,6	18,25	pi	E	3
P	UE	Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern	2	1,2	36,5	pi	E	3
P	SE	Sprachsensible Unterrichts- und Schulentwicklung	1	0,6	18,25	pi	E	3
P	SE	Forschende Vertiefung in der Sprachförderung und Sprachbildung	2	1,2	36,5	pi	N	3

Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) N (Noten)

LV Lehrveranstaltungen

P/W Pflicht- bzw. Wahlfach

Prüfungsart: pi (prüfungsimmanent), S (schriftlich) M (Mündlich) K (kombinierte Prüfung)

## 7 Modulbeschreibungen

### 7.1 Modul 1 (kann ggf. aus dem HLG „Grundlagen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“ angerechnet werden)

Kurzzeichen	Modultitel					
DaZuSB-1	Grundlagen des Praxisfelds					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	6
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>						
Keine						
<b>Modulziel</b>						
Das Modul fokussiert die rechtlichen, linguistischen und psychosozialen Rahmenbedingungen des Erwerbs der Zweitsprache Deutsch im österreichischen Bildungssystem. Die Absolvent*innen verfügen über ein interdisziplinäres Grundlagenwissen hinsichtlich didaktisch-pädagogischer Strategien und sprachlicher Barrierefreiheit im Praxisfeld DaZ und können diagnosegeleitet Förderprozesse planen und initiieren.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Schulrechtliche Rahmenbedingungen					SE
2	Linguistische und psychosoziale Lernvoraussetzungen im Praxisfeld DaZ					SE
3	Grundlegende didaktisch-pädagogische Strategien im Praxisfeld DaZ und sprachliche Barrierefreiheit					SE
4	Sprachstandsdiagnostik und Anschlussförderung					Ü
<b>Bildungsinhalte</b>						
LV 1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschulung, Zuweisung und Förderansprüche außerordentlicher und ordentlicher Schüler*innen mit DaZ</li> <li>Sprachstandsfeststellungen und ihre rechtliche Stellung im schulischen Kontext</li> <li>Weichenstellungen für die Schullaufbahn: Schulreifebestimmungen, Aufsteigen am Schuljahresende und Transitionen</li> </ul> LV 2 <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundbegriffe, Dimensionen und Prozesse des Erst- und Zweitspracherwerbs und ihre didaktischen Implikationen</li> <li>Sprachtypologien und linguistische Herausforderungen im Erwerb von Deutsch als Zweitsprache</li> <li>Vielfalt der Lernendenbiografien und psychosoziale Herausforderungen (z.B. Flucht und Traumatisierung)</li> </ul> LV 3 <ul style="list-style-type: none"> <li>Einstieg ins österreichische Schulsystem ohne Deutschkenntnisse</li> <li>Grundprinzipien der Sprachvermittlung im Praxisfeld DaZ</li> <li>barrierefreies Classroom Management und kommunikationsfördernde Lernumfelder im Kontext von DaZ</li> <li>Unterstützung beim Aufbau sozial-emotionaler Kompetenzen</li> </ul> LV 4 <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache (USB DaZ)</li> <li>weitere förderdiagnostische Instrumente</li> <li>diagnosegeleitete Förderplanung</li> </ul>						
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>						
Die Absolventinnen/die Absolventen						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Rahmengesetzgebung zur Beschulung, Zuweisung und Förderung außerordentlicher und ordentlicher Schüler*innen mit DaZ,</li> <li>können erläutern, welchen Stellenwert Sprachstandsfeststellungen in schulrechtlicher Hinsicht besitzen,</li> <li>sind in der Lage, sich im Blick auf Schüler*innen mit DaZ fundiert zu den Themenfeldern Schulreifebestimmung, Aufsteigen am Schuljahresende und Transitionen zu äußern,</li> </ul>						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Grundbegriffe, Dimensionen und Prozesse des Erst- und Zweitspracherwerbs und können diese z.B. bei der Wortschatz- und Grammatikvermittlung in der Planung konkreter didaktischer Schritte berücksichtigen,</li> <li>sind – unter Einbeziehung der Erstsprache der Lernenden – in der Lage, konkrete Herausforderungen im DaZ-Erwerb zu erkennen und diese in ihren Planungen und Handlungen zu berücksichtigen,</li> <li>sind in der Lage, Lernendenbiografien (z.B. im Rahmen von Gesprächen mit Eltern und Erziehungsberechtigten) kultursensibel zu rekonstruieren und darauf diversitätssensibel sowie ggf. unter Einsatz traumapädagogischer Strategien zu reagieren,</li> </ul>						

LV 3

- können auf die Bedürfnisse von Schüler\*innen eingehen, die neu ins österreichische Schulsystem einsteigen,
- sind in der Lage, unter Berücksichtigung allgemeiner DaZ-didaktischer Prinzipien als Sprachvorbilder und Sprachvermittler\*innen aufzutreten,
- können – bei Bedarf unter Zuhilfenahme von Unterstützter Kommunikation, Leichter Sprache, sozialen Lerngeschichten und Alternativenplänen – ein sprachlich barrierefreies Classroom Management betreiben und ein kommunikationsfreundliches Lernumfeld schaffen,
- sind im Stande, die Schüler\*innen individuell und mit interkultureller Sensibilität beim Aufbau sozial-emotionaler Kompetenzen zu unterstützen,

LV 4

- kennen Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Verfahren der Sprachstandsfeststellung im Horizont von DaZ,
- können verschiedene Sprachstandsbeobachtungsverfahren wie USB DaZ sicher anwenden,
- sind in der Lage, diagnosegeleitete Förderpläne zu entwerfen.

Lehr- und Lernformen

Vortrag, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten, kollaborative Gruppenarbeit, Input- und Reflexionseinheiten, Teamarbeiten, Selbststudium (z.B. Lektüre einschlägiger Forschungstexte), Einzel- und Gruppenpräsentationen, E-Learning.

Leistungsnachweise

Schriftliche und mündliche Selbststudien- und Arbeitsaufträge (z.B. Vorstellung der Hauptthesen einschlägiger Forschungsaufsätze, juristische Falldarstellungen, Reflexion konkreter Schullaufbahnen im Horizont von DaZ, Analyse von Sprachensteckbriefen im Blick auf deren Implikationen für den Spracherwerb, Erstellung von Materialien für ein sprachlich barrierefreies Classroom Management), schriftliche Prüfung zur Sprachstandsdiagnostik, Portfolioarbeit zur Förderplanung anhand konkreter Fallbeispiele.

Sprache(n)

Deutsch

## 7.2 Modul 2

Kurzzeichen	Modultitel					
DaZuSB-2	Systematische Begleitung und Förderung					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	6
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
<p>Das Modul widmet sich vertiefend verschiedenen Feldern einer systematischen Begleitung und Förderung von Schüler*innen mit DaZ. Die Absolvent*innen kennen ein Repertoire an Strategien und Konzepten der Begleitung von Schüler*innen auf dem Weg zu autonomen Lernformen und zur Beratung von Erziehungsberechtigten. Sie können den Erstlese- und Erstschreibunterricht von Schüler*innen mit DaZ (auch im Seiteneinstieg) kompetent gestalten und die mehrsprachigen Lernenden ressourcenorientiert beim Verfassen von Texten, beim Ausbau von Textsortenkompetenz, im Leseverstehen und in ihrer Lesemotivation unterstützen.</p>						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Begleitung und Beratung von Schüler*innen und Erziehungsberechtigten					SE
2	Förderung des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikation					Ü
3	Schriftspracherwerb 1: Alphabetisierung					SE
4	Schriftspracherwerb 2: Verfassen von Texten und Aufbau von Textsortenkompetenz					SE
5	Schriftspracherwerb 3: Förderung von Leseverstehen und Lesemotivation					SE
Bildungsinhalte						
<p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturell kompetente Kommunikation und Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten</li> <li>• Vermittlung von Lernstrategien für Schüler*innen</li> <li>• schwierige Lernsituationen: Anlaufstellen innerhalb und außerhalb des eigenen Schulstandorts</li> </ul> <p>LV 2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien zum konsekutiven Ausbau des Hörverstehens</li> <li>• Planung mono- und dialogischer Sprechansätze</li> <li>• mündliche Grammatikförderung und Wortschatzarbeit</li> </ul> <p>LV 3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• phonetisch-phonologische Informationsverarbeitung im Kontext von DaZ</li> <li>• Erstlesen und Orthografieerwerb im Horizont von DaZ</li> <li>• Alphabetisierung im Seiteneinstieg</li> </ul> <p>LV 4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassen von Texten von Beginn an</li> <li>• Verfahren zur Förderung von Textsortenkompetenz (z.B. Genredidaktik nach Gürsoy)</li> <li>• Scaffolding im Schreibprozess</li> </ul> <p>LV 5</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrsprachige Literacy-Erfahrungen und Lesesozialisation</li> <li>• Förderung von Leseverstehen und Lesemotivation</li> <li>• Vielfalt der Lektüren: Sachtexte, digitale Medien, Kinder- und Jugendliteratur aus aller Welt</li> </ul>						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen						
<p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, Gespräche mit Eltern und Erziehungsberechtigten professionell und diversitätssensibel zu planen, zu gestalten und zu reflektieren,</li> <li>• können Schüler*innen im Blick auf wachsende Lernendenautonomie beraten und begleiten,</li> <li>• können sich zum Wohle der Schüler*innen mit verschiedenen Akteur*innen am Schulstandort sowie mit weiteren Expert*innen vernetzen,</li> </ul> <p>LV 2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Hörverstehensübungen vor- und nachbereiten und mit gestaffelten Hilfestellungen versehen,</li> <li>• sind in der Lage, mono- und dialogische Sprechansätze systematisch im Blick auf verschiedene linguistische Dimensionen zu planen, Sprechübungen durchzuführen und diese zu evaluieren,</li> <li>• können lernförderliche und mehrsprachigkeitsfreundliche mündliche Übungen zur Wortschatzarbeit und zum Grammatikerwerb gestalten,</li> </ul>						

LV 3

- kennen die verschiedenen Dimensionen phonetisch-phonologischer Informationsverarbeitung und deren Stellenwert im Kontext des Zweitspracherwerbs,
- sind dazu in der Lage, das Erstlesen und den Orthografieerwerb im Horizont von DaZ zu beobachten und zu fördern,
- können die Alphabetisierung im Seiteneinstieg kompetent begleiten und auf besondere Herausforderungen wie den Zweitschrifterwerb eingehen,

LV 4

- kennen die Bedeutung von Schreibaufträgen bereits zu Beginn des DaZ-Erwerbs und können diese planen,
- sind dazu in der Lage, Verfahren zur Förderung der Textsortenkompetenz (z.B. Genredidaktik nach Gürsoy) anzuwenden und mit Kindern und Jugendlichen über die Vielfalt von Textsorten zu reflektieren,
- können verschiedene Scaffolding-Verfahren anbieten, um den Lerner\*innen den Schreibprozess zu erleichtern,

LV 5

- sind im Stande, die Literacy-Erfahrungen und ggf. die Lesesozialisation von Kindern und Jugendlichen unter den Bedingungen eines mehrsprachigen Aufwachsens zu ermitteln und im unterrichtlichen Handeln mitzubedenken,
- können verschiedene Verfahren zur Förderung des Leseverstehens und der Lesemotivation im DaZ-Unterricht anwenden,
- kennen ein breites Repertoire möglicher Lektüren (u.a. mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur, Sachtexte, digitale Medien) und setzen dieses im Unterricht ein.

Lehr- und Lernformen

Vortrag, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten, kollaborative Gruppenarbeit, Input- und Reflexionseinheiten, Teamarbeiten, Selbststudium (z.B. Lektüre einschlägiger Forschungstexte), Einzel- und Gruppenpräsentationen, E-Learning.

Leistungsnachweise

Schriftliche und mündliche Selbststudien- und Arbeitsaufträge (z.B. Vorstellung der Hauptthesen einschlägiger Forschungsaufsätze, Reflexion von bildungspartnerschaftlichen Erfahrungen, Erstellung von Arbeitsmaterialien und Planung von Aktivitäten in den Feldern Hörverstehen, Sprechen, Lesen, Schreiben).

Sprache(n)

Deutsch

### 7.3 Modul 3

Kurzzeichen		Modultitel				
DaZUSB-3		Strategische Planung und Beratung am Schulstandort				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	6
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul vermittelt einen Überblick über Verfahren zur Beratung und Planung der Sprachbildung und -förderung am Schulstandort und befähigt die Absolvent*innen dazu, auf wissenschaftlicher Grundlage eigene Ideen und Impulse in die DaZ-Förderung und den sprachsensiblen Unterricht einzubringen, das Kollegium im Hinblick auf Lehr-/Lernmittel und Methoden einer durchgängigen DaZ-Förderung und Sprachbildung zu unterstützen sowie die Bedingungen am Schulstandort im Sinne einer sprachsensiblen Schulentwicklung zu analysieren und mitzugestalten.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Auswahl und Einsatz von Lehr-/Lernmitteln zur Sprachförderung und Sprachbildung					Ü
2	Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern					Ü
3	Sprachensible Unterrichts- und Schulentwicklung					SE
4	Forschende Vertiefung					SE
Bildungsinhalte						
<b>LV 1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>individuelle und institutionelle Anforderungen an Lehr-/Lernmittel</li> <li>Verfahren zur Lehr-/Lernmittelanalyse</li> <li>Kombination verschiedener Materialien, Medien und Verfahren im DaZ-Unterricht</li> </ul> <b>LV 2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Besonderheiten der Bildungs- und Fachsprache</li> <li>Ansätze und Einzelmethoden sprachsensiblen Unterrichtens im Überblick</li> <li>sprachensible Unterrichtsplanung in allen Fächern für heterogene Lerngruppen</li> </ul> <b>LV 3</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>spezifische sprachlich-kommunikative Herausforderungen und Chancen am eigenen Schulstandort</li> <li>Unterrichtsentwicklung: Strategien zur Beratung und Vernetzung im Blick auf eine sprachensible Unterrichtsgestaltung und Material- sowie Methodenentwicklung</li> <li>Schulentwicklung: Strategien zur Beratung und Vernetzung im Blick auf schulorganisatorische Perspektiven</li> </ul> <b>LV 4</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung des Fachwissens in einem selbstgewählten Forschungsfeld der Sprachdidaktik</li> <li>Kompetenzerweiterung im Feld der Recherche, der fokussierten Auswertung und der kritisch-eigenständigen Bewertung von Forschungsliteratur und Praxismaterialien</li> <li>Entwicklung eigenständiger Überlegungen, Einschätzungen, Methoden und/oder Strategien im gewählten Vertiefungsbereich unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Qualitätsstandards und Methoden</li> </ul>						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen						
<b>LV 1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen individuelle und institutionelle Anforderungen an Lehr-/Lernmittel im Themenfeld Sprachförderung und Sprachbildung,</li> <li>können kriteriengeleitete Verfahren zur Lehr-/Lernmittelanalyse selbstständig anwenden und Kolleg*innen bei der Auswahl derselben beraten,</li> <li>sind in der Lage, verschiedene Materialien, Medien und Verfahren im DaZ-Unterricht ausgewogen, durchdacht und abwechslungsreich im Sinne einer umfassenden sprachlichen Bildung und Förderung zu kombinieren,</li> </ul> <b>LV 2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Merkmale der Bildungssprache sowie der im schulischen Kontext präsenten Fachsprachen,</li> <li>können verschiedene Ansätze und Einzelmethoden des sprachsensiblen Unterrichtens und der durchgängigen Sprachbildung auswählen, anwenden und miteinander verbinden,</li> <li>sind in der Lage, sprachsensiblen Unterricht für heterogene Lerngruppen in verschiedenen Unterrichtsgegenständen zu planen,</li> </ul> <b>LV 3</b>						

- können spezifische sprachliche Herausforderungen und Chancen am Schulstandort ermitteln und reflektieren,
- verfügen über fachspezifische Beratungskompetenz und können ihre Kolleg\*innen im Hinblick auf eine sprachensible Unterrichtsgestaltung und auf die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und -methoden für die Sprachbildung und -förderung beraten,
- sind im Stande, sich gemeinsam mit externen Schulentwickler\*innen und der Schulleitung für eine sprachensible Schulentwicklung einzusetzen,

#### LV 4

- kennen ein selbstgewähltes Teilgebiet der Sprachbildung und -förderung aus vertiefter forschender Perspektive,
- sind im Stande, aus ihren Erfahrungen in der Recherche, der fokussierten Auswertung und der kritisch-eigenständigen Bewertung von Forschungsliteratur und Praxismaterialien zu schöpfen,
- können unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Qualitätsstandards eigenständige Überlegungen, Einschätzungen, Methoden und Strategien im Feld der Sprachförderung und Sprachbildung entwickeln.

#### Lehr- und Lernformen

Vortrag, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten, kollaborative Gruppenarbeit, Input- und Reflexionseinheiten, Teamarbeiten, Selbststudium (z.B. Lektüre einschlägiger Forschungstexte), Einzel- und Gruppenpräsentationen, E-Learning, Literaturrecherche.

#### Leistungsnachweise

Schriftliche und mündliche Selbststudien- und Arbeitsaufträge (z.B. Vorstellung der Hauptthesen einschlägiger Forschungsaufsätze Reflexion und Evaluierung von Bedingungen und Maßnahmen am Schulstandort, Erstellung von Arbeitsmaterialien und Planung von Aktivitäten für die Sprachbildung), Erstellung einer Seminararbeit mit anschließender Präsentation.

#### Sprache(n)

Deutsch



## **8 Prüfungsordnung**

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge mit höchstens 29 ECTS-AP, die vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht wurde. Die jeweils gültige Fassung ist der Website der PH NÖ zu entnehmen. Die in der Satzung festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen werden berücksichtigt und sind in aktueller Fassung im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>

## **9 Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen**

Das vorliegende Curriculum tritt mit 01.10.2022 nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.